

**Patent-Nachrichten.**  
**Patent-Anmeldungen.**

Bekanntmachung der Anmeldung		Gegenstand der Erfindung.	Name und Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.	Ablauf der Einpruchsfrist.
Datum.	No.			
1881				1882
12. Dec.	49384	Schlagwerk ohne Gewichts- oder Federantrieb für elektrische und andere Uhren.	<b>Alphons Lemoine</b> in Paris; Vertreter: J. Brandt & G. v. Nawrocki in Berlin.	6. Febr.
15. Dec.	38038	Neuerung an Taschenuhren. Zusatz zu P. R. No. 9423.	<b>Albert Heberle</b> in Ueberlingen.	9. Febr.
22. Dec.	37603	Neuerungen an Aufzug-Uhren.	<b>F. Vuillemin</b> in Paris; Vertr. Wirth & Co. in Frankfurt a. M.	16. Febr.
do.	47783	Neuerungen an dem unter No. 13289 patentirten Zeigerwerk mit rotirender Ankerbewegung und polarisirtem Anker.	<b>Heinrich Grau</b> in Cassel, Ob.-Königsstr. 27.	16. Febr.

**Patent-Ertheilung.**

Datum der öffentlichen Bekanntmachung.	Das Patent		Gegenstand der Erfindung.	Patentklasse.	Name u. Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.
	beginnt am	ist eingetragen sub Nr.			
1881	1881				
12. Decbr.	12. Mai	16868	Freie Pendelaufhängung.	83	<b>R. Wachtmann</b> in Kalbe a. S.
do.	2. August	16920	Ein von der Uhr isolirtes Viertel- und Stunden-Repetitionswerk.	83	<b>H. Weisslitz</b> in Wien; Vertreter: F. C. Glaser in Berlin.

Das Patent- und technische Bureau von  
**Hugo Knoblauch & Co.**

**Briefkasten.**

**Antworten.**

Zu Frage 851. „Perpetuum mobile“?  
Wir haben das Bürgermeisteramt in Vowry um Auskunft über die beiden geheimnissvollen Taschenuhren ersucht, sind jedoch bis heute noch ohne Antwort.  
D. Red.

Zu Frage 853. Alte englische Standuhr?  
Eine alte gut erhaltene englische 8 Tage-Uhr mit Glockenspiel, Stunden- und Halbschlag ist hier für 100 Mark käuflich zu haben. Auf Wunsch erfolgt nähere Nachricht schriftlich.  
E. Joses, Uhrmacher in Windau. (Kurland-Russland).

Zu Frage 853. Massive Hausuhren mit Viertelschlag und Glockenspiel liefert die Grossuhren-Fabrik von  
E. Korfhage in Buer bei Osnabrück.

Zu Frage 856. Reparaturmarken?  
Ein einfaches und zweckmässiges Muster der angefragten Marken ist im Jahrg. 1879 d. Bl. auf Seite 77 abgebildet — Zweitausend solcher Marken kosten 10 Mark und werden von jeder Buchdruckerei angefertigt.  
O. L.

Zu Frage 856.  
Ich empfehle dem Herrn Fragesteller folgendes Schema zu Reparaturmarken, wovon ich mir gleich viele Bogen drucken und dieselben als Buch binden lasse. Jeder, der ein Stück zur Reparatur bringt, erhält eine solche Karte, welche ich dann nur einfach aus dem Buch ausschneide.

No.	Reparatur No.
den ten 188	Reparaturpreis Mk. Pf.
Von	Raum für die Firma u. Empfehlungskarte.
Aus	
Eine	
No.	
Reparaturpreis Mk. Pf.	
Geliefert den ten	

J. K. i. M.

Zu Frage 857. Vernickeln?  
Dem Herrn Fragesteller empfiehlt sich zur Vernickelung seiner Gegenstände in dauerhafter und eleganter Ausführung.  
Ferd. Koch in Suhl (Thüring).

Zu Frage 858. Messingguss?  
Die Gelbgusserei von Carl Warnecke in Leipzig kann zur Ausführung der gewünschten Gussarbeiten bestens empfohlen werden.  
L.

Zu Frage 859. Aufschneiden der scheinbaren Compensations-Unruhen?  
Sind die Verhältnisse von Stahl und Messing ganz richtig, die Unruhe genügend hart und nicht gar zu leicht, auch mit möglichst viel Schrauben versehen, dann eignet sich dieselbe schon zum Aufschneiden, nur muss man von einer solchen Unruhe nicht das verlangen, was eine wirkliche Compensations-Unruhe leistet, denn hierzu ist sie nicht bestimmt.  
A. Jehle.

Zu Frage 861. Befestigen von Bronzefarben auf Metall etc.?  
Das Verfahren für das Bronzieren von Holz, Porzellan, Metall u. s. w. besteht nach „Böttcher's Polytechnischem Journal“ in der Anwendung von verschieden gefärbtem, feinem Bronzepulver und der Verwendung einer concen-

trirten Kaliwasserglaslösung von 30° Baumé. Nachdem die zu bronzierenden Gegenstände mit der Wasserglaslösung ganz dünn und gleichförmig mittelst eines zarten Pinsels überstrichen worden sind, pudert man unter Mitwirkung einer siebartig durchlöchernten Streuvorrichtung das Bronzepulver auf die Gegenstände auf, lässt sie bei gewöhnlicher Erwärmung vollständig trocken werden und entfernt dann von denselben das überschüssig zugesetzte, vom Wasserglas nicht aufgenommene Bronzepulver mittelst eines breiten zarten Pinsels. Die Bronzepulverschicht wird durch das Kaliwasserglas so fest und innig gebunden und haftet auf den damit behandelten Gegenständen so ausserordentlich fest, dass es durch nachheriges Waschen mit Weingeist, Aether oder Wasser nicht mehr zu entfernen ist, ja dass dasselbe mittelst eines Polirstahles oder eines Agatsteines einer Politur unterworfen werden kann, Spiegelrahmen, Bilderrahmen, echt oder unecht vergoldet, die theilweise unter dem Gebrauch gelitten haben, sowie stellenweise ihres Gold- und Bronzeüberzuges beraubt worden sind, können mittelst dieses Verfahrens auf kaltem Wege mit echtem oder unechtem Bronzepulver binnen wenigen Minuten so wieder hergestellt werden, dass die betreffenden Stellen einer Abwaschung mit Wasser, Weingeist und dergleichen widerstehen, auch sind dieselben polirbar. Glas Porzellan, Holz, Metalle aller Art lassen sich auf gleiche Weise unter Verwendung verschieden gefärbten Bronzepulvers so verziern, dass sie unmittelbar nach Herstellung abgewaschen werden können.  
Q. ....

Zu Frage 862. Wälzen von Kronrädern auf der Wälzmaschine?  
Die Schweizerische Uhrmacher-Zeitung schreibt über diese Frage Folgendes:  
Auf einer Wälzmaschine mit 3 Bewegungen und einem Sortiment Auflagen ist ein Kronrad sehr leicht zu wälzen. Man schraube auf die grösste Auflage (da man diese doch sonst fast nie braucht) ein Stück Messingblech 1 à 2 mm. mit 2 Schrauben so an, dass sie rechts und links ganz nahe am Rand der Auflage durch diese durchgehen. Dann setze man an geeigneter Stelle eine conische Schraube dichtgehend ein, und befestige mittelst dieser das Kronrad (natürlich ohne Trieb) so an das Blech, dass es sich gut und gleichmässig ohne Spielung drehen kann, wie eine Schloßscheibe in einer Schlaguhr. Dann stelle man die Fräse in die Höhe des Zahnkranzes, und die Sache geht ganz gut. Noch ist zu bemerken, dass es gut ist und leicht zu machen, wenn man die Wälzfräse so einstellt, wie nachher das vom Kronrad getriebene Trieb stehen soll, damit die Kronradzähne möglichst parallel mit den Triebstecken kommen. Wenn das Trieb radial zum Kronrad steht, stelle man die Fräse fest, aber nicht ganz radial, da auch hier der Eingriff gleichsam, wie bei flachen Rädern, erst von der Linie des Mittelpunktes aus stattfindet, und wenn das Trieb an der Kronradaxe vorbeigehen soll, so muss eben die Fräse auch entsprechend seitlich vom Kronradradius gestellt werden.  
Q. ....

**Fragen.**

Frage 864. Wer fertigt Telephon, mit den dazu erforderlichen Verbindungsdrähten, und wo sind solche am vortheilhaftesten zu beziehen?  
H. K.

Frage 865. Wo bestellt man die feinen Arauer Millimeterschubleeren mit Nonius und Micrometerschraube?  
X. in H.

Frage 866. Wo kann man geschuittene Räder von Eisen, passend zu einer Stäg. Hofuhr (Gehwerk) anfertigen lassen oder fertig erhalten?  
A. J. in E.

Frage 867. Wer fabrizirt die Wecker mit dem Zeichen B. & Sch. gesetzlich geschützt, und der Fabrikmarke „Die aufgehende Sonne“?  
D. S.

Frage 868. Durch welches Verfahren kann man Grünspan von einer Taschenuhr entfernen?  
Abonnet in M.

Frage 869. Wer fabrizirt in Baden oder Württemberg Schutzgehäuse für Taschenuhren?  
L. B.

Frage 870. Ist es möglich, von der Erde aus einen regelmässigen, zum Betriebe von Uhren geeigneten elektrischen Strom zu erhalten? In dem Handbuch der Uhrmacherkunst von Emanuel Schreiber, 4. Auflage 1865, wird dies behauptet. Es heisst an der betreff. Stelle: „Die Elektrizität geht nicht von einer „Volta'schen Säule, oder Batterie, sondern von der Erde aus; zwei Drähte streichen vom Pendel in ein in die Erde gegrabenes Loch, das bis zu einer Tiefe reicht, in welcher die Erde beständig feucht ist. Der eine Draht ist um eines von mehreren Stücken Holzkohle, die in den Boden eingegraben sind, gewunden, der andere an einer Zinkplatte befestigt, oder um eine Gas- oder Wasserröhre von Zink gelegt, wodurch der Zweck ebenso gut erreicht wird. So erlangt man aus der Erde einen ununterbrochenen elektr. Strom und wenn die Uhr einmal im Gange ist, geht solche immer fort.“ — Ich habe nun diesbezügliche Versuche angestellt, aber keine befriedigenden Resultate erzielt, und möchte mir nun darüber Gewissheit verschaffen, ob ich in der Anlage einen Fehler beging, etwa in der Isolirung eines Theiles. Mein Keller, der auf einer Sandschicht steht, unter der gleich eine feuchte Lehmsschicht kommt, sollte nach dem Obigen für derartige Versuche nicht ungeeignet sein, wenn es nicht auf eine gewisse Tiefe ankommt, bis zu welcher die Theile gelegt werden müssen. Für freundliche Auskunft würde sehr dankbar sein.  
Ch. H. in D.

Frage 871. Wer liefert bewegliche Figuren zu einem mechanischen Theater?  
M. K. i. F.

**Correspondenzen.**

Herrn **A. J. i. O.** Besten Dank für gefällige Antworten. Die eingesandten Fragen werden sobald als möglich aufgenommen.

Herrn **B. i. P.** Die Fragen werden gern aufgenommen werden, jedoch kann es nur nach und nach geschehen.

**Abonnet in N.-R.** Der gefälligst eingesandte Artikel wird in etwas veränderter Form sobald als möglich aufgenommen werden, erbitten jedoch vorher den Namen des mit Uhren handelnden Rectors. Sie würden zunächst am besten thun, diesen Handel bei den Vorgesetzten des Herrn zur Anzeige zu bringen, da bekanntlich Lehrer keine Nebengeschäfte betreiben dürfen.

Herrn **F. K. i. S.** Wir werden uns erst Gewissheit über die berühmte Uhrenfabrik des S. . . . stein verschaffen und Ihnen dann antworten. So viel uns bekannt, ist es nur eine ganz unbedeutende Uhrenhandlung, die schon mehr einer Spelunke gleicht.

Herrn **B. M. i. N.** Betrag für 1. u. 2. Quartal dankend erhalten. Probenummer ist abgesandt und danken wir für Ihre freundliche Bemühungen.

Herrn **R. Z. i. E.** Die gewünschte Adresse lautet: R. Pfefferkorn, Schlosser, Berlin N. W. Thurmstr. 9.

Herrn **J. K. i. M.** Die Zeitung kostet bei Streifbandsendung pro Quartal M. 1:75 und im Abonnement auf das ganze Jahr M. 6:75, so dass also unter Hinzurechnung der Abtragegebühren, wenn Sie bei der Postanstalt abonniren, der Mehrbetrag für Streifbandsendung nur äusserst gering ist, wofür Sie aber die Zeitung in verschlossenem Couvert franco ins Haus und schneller geliefert erhalten.

Herrn **A. B. i. W.** Wenden Sie sich an die Optische Industrie-Anstalt von Schulze & Bartels in Rathenow.

Herrn **J. W. i. B.** Es wäre weggeworfenes Geld und vollständig nutzlos gewesen auf die lügenhaften Reclamen des J. auch nur ein Wort zu erwidern.

Herrn **F. M. i. St.** Herzlichen Dank und Gruss; auch an alle dortigen Freunde.